

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 35 (1957)
Heft: 7

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE

Hochtourenwoche Zinal–Zermatt

29. Juli bis 5. August 1956

Leiter: Albert Zbinden und Niklaus Müller

Führer: Stephan Murmann

10 Teilnehmer

Wie ein Regisseur alles plant und doch nicht auf die Szene tritt, so hatte der vorgesehene Reiseleiter Albert Zbinden die Vorbereitungsarbeit für die Tourenwoche bis zuletzt auf sich genommen, musste aber aus beruflichen Gründen auf die Teilnahme verzichten. Wir bemerkten seine umsichtige Planung, wenn wir versuchten, den vorausgesandten Proviant in den zwar ohnehin gefüllten Rucksäcken zu verstauen, oder wenn wir reservierte Schlafstellen vorfanden, wo andere Touristen nur noch zwischen Stuhl und Bank ein Lager fanden. So sind wir in erster Linie ihm Dank schuldig für das gute Gelingen der Woche, dann aber auch Niklaus Müller, der einsprang und dem es vom Sonntagmorgen an oblag, für die Durchführung des Planes und für eventuell nötige Improvisationen zu sorgen.

Von flacher Druckverteilung und zunehmender Gewittertendenz hatte die Prognose gesprochen; wir aber trauten lieber unsern eigenen Augen, um so mehr als sich die Wolken zusehends von den Gipfeln verzogen. Während der Fahrt ins Val d'Anniviers wurde es uns, halb vom Sonnenschein und halb vom Gedränge, sogar warm. In Zinal begutachteten wir die umliegenden Gipfel, besonders den nächststehenden Besso (3670 m), schlüpfen endlich in unsere Rucksackriemen und nahmen den Weg zur Mountethütte unter die Füsse. Grosszügig liessen wir die letzte Weinstube rechts am Wege liegen. Wir gelangten auf den Gletscher, den einen schienen der Rucksack leichter und die Zeit zwischen den Stundenhalten kürzer zu werden, den andern erging es gerade umgekehrt. Den letzten Aufstieg zur Hütte erleichterte uns das Wetter, verzog sich doch die Sonne hinter Gewölk; dazu wehte ein Wind, der bald auch Regen mit sich führte. Wir begannen schon, uns Gedanken um die Tour auf den Besso zu machen. Aber der andere Morgen war strahlend klar. Um halb fünf begannen wir den Aufstieg. Bald zeigte sich, dass der eingeschlagene Weg über den Westgrat wegen Nässe und Eis unerwartete Schwierigkeiten bot. Erst nach sechs Stunden gelangten wir auf den Gipfel. Nach dem Abstieg auf der Normalroute, die unterdessen unter dem intensiven Sonnenschein getrocknet war, fanden wir uns nachmittags wieder bei der Mountethütte. Der anderntags vorgesehene Aufstieg über den Nordgrat aufs Zinalrothorn liess sehr ungünstige Verhältnisse vermuten; deshalb wurde beschlossen, dass mehr und weniger Trainierte auf verschiedenen Wegen zur Rothornhütte gelangen sollten. Wegen einer Knieverletzung musste einer von uns auf die weitere Teilnahme verzichten; er trat am andern Morgen zu aller Bedauern die Heimreise an. Um halb vier traten acht bei klarem Himmel und Mondschein den Aufstieg zum Rothorn an. Wir übrigen drei begannen etwas später den Weg aufs Trifthorn (3737 m); schon um halb acht waren wir oben, machten uns – nach langer Rast – an die Abstiegklettereie zum Triftjoch und staunten nicht wenig, am frühen Nachmittag bei der Hütte unsere Kameraden schon vorzufinden. Sie hatten überall günstige Verhältnisse angetroffen und den Rothorn Gipfel (4223 m) schon nach sechseinhalb Stunden erreicht. Unser Programm sah nun für den 1. August vor, nach Zermatt hinunterzusteigen, um nachmittags vom Weg aufs Matterhorn noch das Stück bis zur Hörnlhütte zurückzulegen. Während beim Einnachten vor den Fenstern der Hörnlhütte Raketen gegen den sich bewölkenden Himmel stiegen und von einem scharfen Wind abgetrieben wurden, bemühten wir uns um baldiges Einschlafen. Ein prasselndes Geräusch weckte mich; beim genauen Zuhören erwies es sich als Regen, der vom stürmischen Wind stossweise an die Fenster und Wände geworfen wurde. Von diesem Wetterumsturz an könnte man unsere Tourenwoche als typisch für den



Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Kandersteg

Sesselbahn Kandersteg-Oeschinen

1200 m Fahrzeit 9 Minuten 1700 m

Prächtiger Spazierweg zum Oeschinensee

Wunderbares Alpenpanorama

Grosser Parkplatz

Stöckalp— *Melchsee*

Vollständig umgebaute, moderne Luftseilbahn mit Kabinen zu ca. 30 Personen Fassungsvermögen. Neueröffnung Mitte Juli 1957. Idyllische Alpenseen, (2000 m ü. M.) Herrliche Wanderungen. Ermässigung für Schulen und Vereine.
Tel. (041) 85 51 61 od. 85 15 62

Sesselbahn Blauherd, Zermatt

In 10 Minuten Fahrzeit von Zermatt nach Sunnegga. Bergstation mit Restaurant und Sonnenterrasse. Ausgangspunkt zu zahlreichen Spaziergängen und Tagestouren in das Gebiet des Findelengletschers. Tarif für SAC-Mitglieder: Bergfahrt Fr. 2.50, Retourfahrt Fr. 4.—. Betriebszeit: vom 1. Juni bis 30. September von 08.00—12.00 und von 13.30—18.00 Uhr.

Luftseilbahn Leukerbad-Gemmpass AG.

Die neu erstellte Bahn führt Sie in 7 Minuten von Leukerbad auf die Passhöhe. Ueberwältigende Aussicht auf die ganze Walliser Kette. Sonnenauf- und -niedergang ein Erlebnis. Gegen Vorweisen des Mitgliedausweises Ermässigung

Luftseilbahn Raron-Eischoll (Wallis)

für Spaziergänge einzig. Schöne Fahrt in die würzige Alpenluft, 1230 m Höhe, voll Sonne. Raron ist von Brig aus in einer Viertelstunde mit der SBB erreichbar.

Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

im Herzen der Schweiz.

Führt in 12 Minuten auf die herrliche Bergterrasse Stoos (1300 m.) und zur Sesselbahn Stoos-Frohnalp. Grosser Parkplatz und Einstellgaragen bei der Talstation.

STOOS

«Sommer» 1956 betrachten. Es begann eine Hüttenwegwanderung, erst bis in die Schönbielhütte, zwar bei leicht sonnigem Wetter, aber mit böigen Winden. Auch der nächste Tag brachte nicht die erhoffte Besserung. Wir stiegen, die eigentlich vorgesehene Pointe de Zinal rechts liegen lassend, über die Wandfluh zur Rossierhütte. Aber als wir in der Hütte schon am frühen Nachmittag froren, als Schneegestöber auch die unentwegten Schaufler und Pickler zu den dem Jass Obliegenden trieben, glaubten wir wirklich nicht mehr, dass wir anderntags die «Dang Blang embrüf» kämen. Draussen war Nebel, und so schliefen wir bis halb sieben. Aber da waren alle Wolken gewichen, ein blauer Himmel wölbte sich über schneebedeckten Gipfeln; man fühlte sich an einen strahlenden Neujahrmorgen erinnert. Schnell war das Morgenessen eingenommen, der Sack leicht gepackt, und wir begannen den Aufstieg auf die Dent Blanche (4364 m). Wir hatten ausreichend Zeit und fanden uns nach knappen sechs Stunden auf dem Gipfel. Die Aussicht war nach einigen Seiten durch Nebel getrübt, aber was tat das, wo wir doch unerhofft noch zu einer Besteigung gekommen waren! Es war ein guter Abschluss der Tourenwoche. Es folgte noch das Nachspiel, der Abstieg zur Hütte, anderntags nach Les Haudères, eine wunderbare Fahrt bei strahlendem Wetter durch das moränige Val d'Hérens und das Feiern der Viertausender-Neulinge. D.

Rämisgummen

Senioren-Skitour vom 20. Januar 1957

Leiter: Hs. Juncker

21 Teilnehmer

Diese erste Tour gestaltete sich zu einem verheissungsvollen und in jeder Beziehung geglückten Auftakt der diesjährigen Seniorentätigkeit. Die Verschiebung hatte sich gelohnt, nicht nur hinsichtlich des notwendigen Materials (lies Schneedecke); auch das Wetter war prachtvoll, wie gemacht für eine solche voralpine Wanderung. Der zünftige Abfahrer kam zwar an diesem Tag weniger auf die Rechnung als der Geniesser natürlicher, abwechslungsreicher Winterlandschaft im Sonnenglanz. Als die 21 Teilnehmer aus dem kalten Langnau Richtung Hochwacht in die Höhe stiegen, hatten sie schon bald die Nebelzone durchbrochen, und bei klarer Sicht und nahezu Windstille begleitete uns die wärmende Sonne bis am Abend, angenehm unterbrochen durch tiefverschnittene Waldpartien.

Nicht vergessen sei die wohlverdiente Mittagsrast vor bzw. in der gastlichen Wirtschaft Blapbach, wo wir den alt-Vizepräsidenten, ledig aller Vorstandssorgen, bei bester Laune antrafen, und die umfassende Rundsicht am Ziel, wo manche Erinnerungen an frühere Touren, so z. B. die letztjährige auf Schybegütsch und Schratten, wach wurden. Die Abfahrt, teilweise in prächtigem Pulver, stellte keine Probleme; auch der Steilhang vor Trubschachen wurde mehr oder weniger elegant «erledigt». Schon um 18 Uhr entliess uns der Zug wohlbehalten und hochbefriedigt im nebligen Bern.

Es bleibt mir noch, im Namen aller unserem Hannes Juncker für die wie gewohnt zuverlässige und fürsorgliche Leitung herzlich zu danken. C. K.

Monte Leone 3553 m

Skitour vom 30./31. März 1957

Leiter: Alfred Zürcher

12 Teilnehmer

Führer: Joseph Ebener

Wir zwei konnten unseren Kameraden nur noch in den fahrenden Zug nachwinken. Doch mit einiger Anstrengung gelangten aber auch wir noch um 20 Uhr ins Simplon-Hospiz, wo wir in der warmen Stube von überraschten Gesichtern begrüsst wurden. Offenbar hatte man uns soviel Energie gar nicht zugetraut.

Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen



Luftseilbahn Wengen-Männlichen

1300-2230 m ü. M.

Prachtvolle **Aussichtsterrasse** im Zentrum des Jungfraugebietes und Ausgangspunkt für **leichte** und **dankbare Wanderungen** nach Kleine Scheidegg, Grindelwald und Wengen. Für SAC-Mitglieder 25 % Reduktion auf den normalen Fahrpreisen.

Auskunft:
Betriebsleitung LWM Wengen
Telephon (036) 3 45 33

OBEREMS

Wallis, 1345 m ü. M.

Luftseilbahn Turtmann-Oberems

in 9 Minuten, Kabine 10 Personen. Ausgangspunkt ins Turtmannal via Turtmanngletscher und Rast in der Turtmannhütte des SAC.

Passübergänge Augstbord nach dem Zermattal und Meidenpass nach dem Val d'Anniviers.

Heimelige Ferien und **Gaststätten** mit Walliser Spezialitäten.

Die Luftseilbahn

SCHWÄGALP-SÄNTIS

ist die Attraktion der Nordostschweiz. Auf dem Säntis geniessen Sie eine Rundschau von überwältigender Weite und Grossartigkeit.

Betriebsbüro Schwägalp Tel. (071) 5 82 04



Une fois autre chose Le Chasseron 1606 m

Chemin de fer Yverdon-Ste-Croix
Télesiège Ste-Croix-Les Avattes
Tous renseignements à la direction

Tél. Yverdon (024) 2 22 15

Kurz vor 4 Uhr macht unser Leiter Tagwacht und eine Stunde später steigen 14 nächtliche Gestalten über den hart gefrorenen Schnee bergan. Wir traversieren den steilen Hang oberhalb der Paßstrasse, wo die Harsteisen gewisse Sicherheit bieten. Es beginnt zu tagen; prächtig stehen die Gipfel Bietschhorn, Aletschhorn und Finsteraarhorn im ersten Sonnenlicht, während über dem Rhonetal eine Nebeldecke schwebt. Unser Aufstieg geht weiter über den steilen Hohmattengletscher. Als Fletschhorn und Lagginhorn hinter dem Hübschhorn zum Vorschein kommen und uns in ihren Bann ziehen, gibt es eine Znüni- und Photopause. Nach mühsamem und etwas steilem Aufstieg erreichen wir das Joch (3372 m), wo endlich unser Ziel, der Monte Leone, sichtbar wird. Ein heftiger, kalter Wind bläst uns entgegen, und über ein Wellblech von Windharst suchen wir uns den besten Weg. Nach kurzer Abfahrt und anschliessender Hangtraverse stehen wir am Fusse des Südgrates, wo das Skidepot erstellt wird. Noch ungefähr 1 Stunde Aufstieg über den tief verschneiten, sonst aber leicht zu begehenden Grat, und wir erreichen zur Mittagszeit den Gipfel des Monte Leone. Ein gegenseitiger Händedruck ist wohl berechtigt, hat doch die Sektion Bern heute seit längerer Zeit diesen Gipfel wieder einmal besteigen können. Die Aussicht ist lohnenswert; nur der Blick in die Täler Oberitaliens bleibt uns durch ein brodelndes Wolkenmeer versagt. Bald mahnt die fortgeschrittene Zeit zur Rückkehr. Bei der Mittagsrast hat man endlich Gelegenheit, sich von seinen «Ästen» ein wenig zu erholen. Die Abfahrt, das Schönste, liegt ja noch vor uns. Diese beginnt denn auch bald, militärisch in Einerkolonne dem Führer nach, welcher eine meisterhafte Spur anlegt. Die Schneeverhältnisse sind über Erwarten gut, die Abfahrt lang und genussreich. Über uns wölbt sich ein tiefblauer Himmel, und es ist jetzt herrlich warm. Nachdem wir über den Kaltwassergletscher abfahrend die Paßstrasse erreicht haben, müssen wir uns doch noch beeilen, um das Postauto nach Brig nicht zu verfehlen. Die Zeit war aber gut berechnet, und in Brig haben wir noch Gelegenheit, den ersten Durst zu löschen.

Es war eine schöne Tour und wir erlebten Stunden froher Kameradschaft. Im Namen aller Teilnehmer danke ich dem Führer wie dem Leiter für ihre gute Arbeit. Vor allem sei Dank unserm Gott, der uns den schönen Tag beschert und alle bewahrt hat.

P. Sollberger

Osterskitour Silvretta

19. bis 22. April 1957

Leiter: Hans Jutzeler

14 Teilnehmer

Führer: Arnold Gschwend

Am Karfreitag reisten die Teilnehmer aus Bern in Privatautos und Regen nach Klosters. Den Aufstieg in die Silvrettahütte brachten schliesslich auch alle hinter sich, und jedermann wurde sogar gebettet, wenn auch zum Teil im Essraum am Boden.

Der Ostersonntag zeigte einen etwas verhängten Himmel. Doch hinderte uns das so wenig wie das recht kühle Lüftchen, über den Silvrettapass und die Fuorcla dal Cunfin dem Piz Buin (3312 m) einen Besuch abzustatten. Leider gewährte uns der Gipfelnebel die Aussicht nur portionenweise. Die Menge skifahrenden Volkes liess es ratsam erscheinen, auf den Kaiserschmarren in der Wiesbadener Hütte einstweilen zu verzichten und die Tuoi-Hütte aufzusuchen. Zurück zur Fuorcla dal Cunfin ging's, und dann folgte eine grossartige Abfahrt über die Mittagsplatte und den Plan Rai ins Val Tuoi. Auch diese Hütte war recht gut belegt, so dass man sich wirklich verwundert fragte, warum über die Ostertage ein Schlafraum mit 6-7 Plätzen abgeschlossen sein musste.

Nach einem nebligen und mit Schneegestöber reichlich versehenen Aufstieg zum Vermuntpass zeigte sich am Ostermorgen der Östl. Vermuntgletscher plötzlich im hellsten Sonnenschein. Welch herrliches Skigefilde! Vorerst jedoch wollten wir noch etwas leisten. Die Dreiländerspitze bot ein verlockendes Ziel. Leider setzte sie recht bald wieder eine Nebelkappe auf, und beim Skidepot entschlossen sich nur drei Mann zur Gipfelbesteigung, während die übrigen schlotternd möglichst rasch dem



Simplon-Kulm-Passhöhe

Hotel Bellevue

2010 m ü. M.

Das altbekannte Berghotel in herrlicher Lage. Ausgangspunkt lohnender Hochtouren. Hochalpine Skitouren bis Juli im Monte-Leone-Gebiet. Idealer Ferienort. Eigenes Seebad und Fischerei. Garage, Boxen, Benzin, Oel. Tel. (028) 7 91 31

T. PACOZZI, Dir.

Davos-Platz

Hotel Alte Post

Das heimelige Kleinhotel mit der guten Küche. E. Baschenis

Zeneggen (Wallis)

Pension Alpenblick

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundschau. Reiche Flora. Walliser Spezialitäten. 30 Betten. — Mässige Preise. — Garagen. — Geöffnet ab 1. Mai. Telefon 7 21 32 Familie Kenzelmann Josef

Hotel Dom, Saas-Fee

Gut eingerichtetes Familienhaus. Zimmer mit Balkon, neu renovierte Halle, Entrée, Bar, Dancing, Grill-Room, grosse Sonnenterrasse mit Liegegarten. Erstklassige Küche. Service à part und à la carte. Pensionspreise ab Fr. 13.50 bis Fr. 20.— Telefon (028) 7 81 02

Gorneren-Kiental

Pension-Restaurant Golderli

Die Besucher der SAC-Gspaltenhornhütte und des «Bütt» finden in unserer Spezereihandlung und im Restaurant alles, um ihnen den Aufenthalt auf Gorneren behaglich zu gestalten. Fam. Jaisli-Zurbrugg, Tel. (033) 9 82 42

Grächen Hotel Grächnerhof

(anc. Hotel Kurhaus Grächen)

1600 m. Zermatter Tal

Situation magnifique — 60 lits — Tout confort — Eau courante chaude et froide — Cuisine bonne et abondante — Pension Fr. 12.— à Fr. 18.—. Prospectus. Tél. (028) 7 01 72

Fam. Fux-Williner, propr.

Route pour autos Autobus de St-Nicolas

Hotel u. Restaurant Iffigenalp

1600 m ü. M., bei Lenk i. S. Tel. (030) 9 20 08

Der ideale Ferienort für Bergfreunde oder Erholungsbedürftige. Bekannt für prima Küche, Pensionspreis ab Fr. 13.— Ausführlicher Prospekt durch Edw. Werren-Schmid.

SALWIDELI

Gasthaus und Ferienheim Sörenberg

Gute Verpflegung. Vor- und Nachsaison besonders günstig für schöne, ruhige Ferien. — Angelsport.

Telephon (041) 86 61 27

Chalet Schwarzwald-Alp

im Berner Oberland. Route Meiringen - Grosse Scheidegg - Grindelwald. Postautoverbindung ab Bahnstation Meiringen. Unberührte Bergnatur. Ferien. Zimmer mit fl. Wasser. la Masenlager. Eigene Alpwirtschaft. Eigene Sportfischgewässer.

Tel. (036) 5 12 31 Familie Ernst Thöni, Besitzer

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht aufs Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche. Pension ab Fr. 18.50.

Tel. 7 72 02

W. Christen, Dir.

unwirtlichen Wind und Nebeltreiben zu entkommen trachteten. Eine jauchzende Abfahrt durch leichten Pulver führte uns bald in die wärmende Sonne hinunter. In dieser Wärme wurde ganz plötzlich auch der Neuschnee schwer – und schon war es geschehen: Martin Ryff lag mit gebrochenem Unterschenkel da. Auf der Schlittenimprovisation wurde der Verunfallte in die Wiesbadener Hütte transportiert. Der Hüttenwart empfing uns mit äusserster Zuvorkommenheit und fixierte den Beinbruch in souveräner Manier. Um den langwierigen Abtransport über österreichisches Gebiet und die Einlieferung in ein österreichisches Spital zu vermeiden, baten wir die Rettungsflugwacht Zürich um Hilfe. Zwei Kameraden blieben bei Martin bis zum Eintreffen des Helikopters am Montagmorgen, während wir andern über die Fuorcla dal Cunfin und den Silvrettagletscher wieder die Silvretta-Hütte aufsuchten. War auch die Stimmung wegen des Unfalls merklich gesunken, genossen doch alle die unglaublich schönen Ausblicke und Stimmungen dieses Nachmittages.

Am Ostermontag führte uns Noldi Gschwend bei prachtvollem Wetter zum Gletscherkamm (3173 m) hinauf. Und dann folgte eine Abfahrt – eine Abfahrt, wie sie schöner nicht einmal erträumt werden kann! Landschaft, Geländeformation, Wetter und vor allem die Schneeverhältnisse liessen überhaupt keinen Wunsch mehr offen. «Supermaximal» ist ein viel zu schwacher Ausdruck für diese Fahrt über den Verstanklagletscher hinunter.

In Klosters stiessen auch die zwei beim verunfallten Martin zurückgebliebenen Kameraden wieder zu uns. Und zum Abschluss gab es einen Schlangenfrass, nämlich von Autoschlangen, von dem wir lieber schweigen.

Martin Ryff wünschen wir alle von Herzen baldige vollständige Genesung, und dem Führer Noldi Gschwend wie auch Hans Jutzeler danken wir für die wundervolle Ostertour, die sie uns erleben liessen.

H. S.

LITERATUR

Alder, Philipp. Das verborgene Priestertum. Erzählung. Basel, F. Reinhardt, 1957. 8°. 98 S. – Fr. 4.80.

Ein junger Offizier gerät während einer Dienstreise in eine Lawine und wird schwer verletzt in einem abgelegenen Bergdorf geborgen und gepflegt bis zu seiner Heilung. In der Zeit seines Krankenhauses und der Rekonvaleszenz sieht er um sich her ein Leben, wie er es bisher nicht gekannt hat. Das Dörfchen ist von einem Geist getragen, der den Leutnant zur Überprüfung der Werte und Ziele seines Weges aufruft. Nicht Worte, sondern das gelebte Leben der ganzen Dorfgemeinschaft und vor allem des Padrone führt Martin zum Glauben an Christus. – In ausgezeichnetem Stil verwebt der Autor bewegtes äusseres Geschehen mit reichem innerem Erleben. Landschaftsbilder voll zwingender Stimmung und scharf gezeichnete Charaktere erstehen aus der kraftvollen, schönen und eigenwilligen Sprache Alders vor dem Leser, der zur Besinnung auf die eigentlichen Werte gezwungen wird.

ste



Wer

bei seinen Einkäufen die in unserem
Blatte inserierenden Firmen berücksichtigt,
leistet sich selbst und uns einen guten Dienst!